



Roxy (Frida Dopfer) ist für Cyril (Jonathan Schatz) „das schönste Mädchen der Welt“. Doch nicht nur dessen große Nase sorgt dafür, dass es lange braucht, bis sich die beiden ihre Zuneigung gestehen. Foto: Mathias Wild

Schlachten, Intrigen und Poesie

Bei „Das schönste Mädchen der Welt“ holt die Kulturwerkstatt die Geschichte um Cyrano de Bergerac in die Gegenwart. Zum gelungenen Theaterspiel kommen weitere kraftvolle Zutaten.

Von Beate Gühner

Neugablonz Am Anfang des neuen Stücks der Kulturwerkstatt Kaufbeuren steht eine Schlacht – mit Worten. Ein Rap-Battle, bei dem lautstark beleidigt und gedist wird, eröffnet die letztlich aber romantische Geschichte „Das schönste Mädchen der Welt“. Die erste Neuproduktion des Kinder- und Jugendtheaters in der Interimsspielstätte im Gablonzer Haus in Neugablonz nahm das Premierenpublikum im voll besetzten Zuschauerraum von Anfang an kraftvoll mit.

Weiter geht es mit der Busfahrt nach Berlin, den zentralen Ort der Handlung. Ohne jegliche Motivation nehmen die jugendlichen Protagonisten im durch Stühle angeordneten Bus Platz, begleitet von der ebenso lustlosen Lehrerin Frau Reimann (Simone Schatz) und dem etwas trottelligen Lehrer Herr Schüssler (Rochus Höhne). Banales wie ein vergessenes Ladekabel

oder die gänzlich fehlende Internetversorgung bestimmt das Geschehen. Bis Roxanne, genannt Roxy (Frida Dopfer), zusteigt. Sie kommt aus einem englischen Internat, aus dem sie gefeuert wurde, weil sie – so weiß es die Gerüchteküche – einen „Typen“ im Wandschrank versteckt hatte. Schnell freundet sie sich mit Cyril (Jonathan Schatz) an, der von seinen Klassenkameraden wegen seiner großen Nase ständig gehänselt wird. Schon allein deswegen hat er überhaupt keine Lust auf diese Klassenfahrt.

Doch Roxy versucht, ihm klar zu machen, dass es nicht auf Äußerlichkeiten ankommt, während er wiederum versucht, sie vor einer fieseren Wette zu warnen, von der er zufällig Wind bekommen hat. Benno (Benedict Hentschel) und seine Verbündeten haben sich etwas ausgedacht, was Cyril nicht geschehen lassen möchte. Doch Roxy möchte keine Ratschläge – was sich zu einem späteren Zeitpunkt noch rächen wird.

Dann kommt Rick (Leo Schmidt) ins Spiel. Cyril vermutet, dass dieser sich in Roxy verliebt hat und versucht alles, ihn zu überzeugen, sie mit einem Liebeslied in seinen Bann zu ziehen. Roxy ist sich unsicher, denn Rick spricht nicht. Er beeindruckt immer wieder mit seinen sportlichen Einlagen, doch Poesie und das entsprechende Gespür dafür scheinen ihm völlig zu fehlen. Immer wieder versucht Cyril, ihm seine Verse nahezubringen. Doch dabei wird er schnell zum Philosophen und zum Psychologen, aber stößt auf völliges Unverständnis. Rick kommt zu der Erkenntnis, dass er die fremden Verse niemals rappen können wird, denn es seien Cyrils Gefühle und nicht seine. So kommt es zum wirklichen Happy End. Die fiese Wette fliegt auf, Roxy ordnet ihre Gefühle und unter den bestärkenden Kommentaren der Klassenkameraden gestehen sie und Cyril sich ihre Zuneigung.

Immer wieder wird diese Handlung unterbrochen von künstlerischen

Einlagen der jungen Schauspielerinnen und Schauspieler. Unterstützung erfuhren sie dabei von Tanzprofi Chris Meirich. Unter der Regie von Simone Dopfer und Hannah Rieger bietet die Kulturwerkstatt auch mit diesem Stück, das sich an Edmond Rostands Klassiker „Cyrano de Bergerac“ anlehnt, hochkarätigen Jugendtheatergenuss. Bei der Premiere wurde das Ensemble vom begeisterten Publikum dreimal auf die Bühne zurückapplaudiert und beschloss den Abend mit einer beeindruckenden Tanzeinlage.

➔ Weitere Aufführungen folgen am Samstag, 9. März, ab 18 Uhr, am Freitag, 15. März, ab 19.30 Uhr, am Samstag, 16. März, ab 18 Uhr und am Sonntag, 17. März, ab 18 Uhr im Gablonzer Haus. Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum, Telefon 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen und unter www.kulturwerkstatt.eu. Weitere Bilder sind unter www.allgäuer-zeitung.de zu finden.